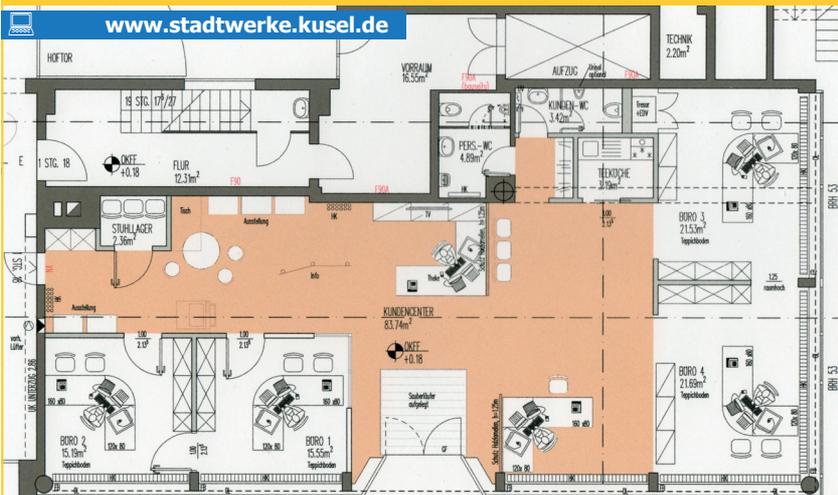




Stadtwerke Kusel

Eine Information für unsere Kunden!

Wissenswertes rund um Strom, Erdgas, Wärme, Wasser und Erdgas als Kraftstoff • Nr. 3, Juni/Juli 2013



Mehr Platz für die Kunden und ihre Fragen: ab September im neuen Kundencenter!

Stadtwerke Kusel erhalten neues Kundencenter

Ab Herbst werden die Stadtwerke Kusel mit einem Kundencenter in der Stadtmitte, in der Trierer Straße 19, präsent sein.

Das Beratungsbedürfnis der Energiekunden ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Neue Techniken, eine individuellere Tarifgestaltung, neue, umfangreiche Rechnungen, öffentliche Förderprogramme und Energiesparmöglichkeiten sind nur einige der Gründe dafür. Die kleine, zeitweise bestehende „Außenstelle“ in der Fußgängerzone konnte den gestiegenen Anforderungen nicht gerecht werden und wurde darum von den Stadtwerken wieder aufgegeben. Auch die Räumlichkeiten im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke in der Lehnstraße, hier ist das eigentliche Kundencenter untergebracht, bieten inzwischen nur noch eingeschränkte Möglichkeiten für eine individuelle

und zeitgemäße Beratung. So verfügt das Gebäude über keinen behinderten- oder altengerechten Zugang und es gibt für die persönliche Beratung keine separaten Räumlichkeiten, was aus Sicht des Datenschutzes kein erfreulicher Zustand ist. Auch sind hier die beiden Sachbearbeiterinnen der Verbrauchsabrechnung in der Lage, immer nur einen einzelnen Kunden zu empfangen, da auch hier keine getrennten Büros zur Verfügung stehen.

Es besteht also Handlungsbedarf, darum hat sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke entschieden, Büroräume in der Innenstadt anzumieten und damit gleichzeitig einen

Leerstand in der Kuseler Stadtmitte zu beseitigen. Während der Sommerferien wird der Umbau in der Trierer Straße 19 erfolgen, so dass der Bezug rechtzeitig zur geplanten Eröffnung anlässlich des Verkaufsoffenen Sonntages am 1. September geschehen kann.

Alles unter einem Dach

Ab dem Herbst bieten Ihnen die Stadtwerke die ganze Dienstleistungspalette unter einem Dach: Im neuen Kundencenter stehen dann auf 175 Quadratmetern vier Büros und zwei weitere Arbeitsplätze zur Verfügung. Genügend Raum also für die persönliche Kundenberatung in allen Vertragsangelegenheiten für Strom, Gas, Wasser und Wärme. In der Verbrauchsabrechnung stehen *Stefanie Simon* und *Sandra Jung* ab September hier als bewährtes Team zur Verfügung. Außerdem bieten die Räumlichkeiten Platz für eine kleine Geräteausstellung, denn auch die technische Kundenberatung - etwa zur Heizungsmodernisierung oder zum Wärmeservice der Stadtwerke - wird künftig hier ihr Domizil haben! Ansprechpartner sind *Martin Conrad* und *Michael Maute*. „In diesem Rahmen“, so Stadtwerke-Geschäftsführer *Friedrich Beck*, „können und sollen künftig auch Abendveranstaltungen mit Vorträgen etwa zu Energieeffizienz oder neuer Gerätetechnik stattfinden. Und: Wir können mit unserer Präsenz direkt vor Ort auch die Aktionen des Einzelhandels unterstützen.“ Im Vordergrund, so die neue Vertriebsleiterin der Stadtwerke, *Claudia Mohr*, stehe jedoch die Neuausrichtung des Energievertriebs, der sich an den gewachsenen Bedürfnissen der Kunden nach mehr Service und Beratung orientiere. Mehr dazu und die ersten Bilder finden Sie in unserer nächsten Ausgabe.

Sie erreichen uns:
Tel. 0 63 81 / 42 07 - 0, Fax 42 07 - 48

Bereitschaft rund um die Uhr:
Strom, Erdgas, Wasser, Wärme:
0 63 81 / 42 99 93

Herausgeber:
Stadtwerke Kusel GmbH,
Lehnstraße 32, 66869 Kusel,
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Friedrich Beck

Johanni ist Schluss

Ursprünglich stammt er aus Kleinasien, wurde dann durch die Expansion der Römer auch bis nach Germanien verbreitet. Heute gehört der Spargel hierzulande zu den leckeren gastronomischen Frühlingsboten.

Der Johannistag, der 24. Juni also, ist üblicherweise der letzte Erntetag für deutschen Spargel (grün oder weiß), damit sich genügend Laub entwickeln kann, über das die Wurzeln Kraft fürs nächste Erntejahr gewinnen können. Darum gibt es nur noch kurze Zeit frischen Spargel aus der Region. Dabei ist das Gemüse mit nur 17 kcal/100 g besonders energiearm. Es regt den Stoffwechsel an und hat wegen des hohen Kalium- u. Eisengehaltes eine entwässernde und blutreinigende Wirkung. Auch der Vitamin- und Mineralstoffgehalt ist beachtlich. Spargel ist



Ob grün oder gelb, Spargel war wohl noch nie so beliebt wie heutzutage.

ideal für gestresste Kopfarbeiter, sollte aber wegen seines hohen Puringehaltes von Menschen mit Neigung zu Gicht nicht zu häufig verzehrt werden. Man isst ihn oft klassisch mit Schinken und Kartoffeln an einer Sauce Hollandaise. Aus diesen Zutaten lässt sich jedoch auch ein leckerer Auflauf zaubern, hier das Rezept:

Rezept für Spargelaufbau:

1 kg weißen Spargel waschen u. schälen, 0,5 l Wasser mit je 1 TL Salz und Zucker und 10 g Butter zum Kochen bringen. Den Spargel höchstens 10 Min. garen, abtropfen lassen und die Stangen halbieren. 1 Bund Frühlingszwiebeln putzen, waschen und in Ringe schneiden. In einer Pfanne/Topf 10 g Butterschmalz zerlassen, Lauchzwiebeln kurz andünsten, beiseite stellen. 500 g junge Kartoffeln waschen, abbürsten und 10 Min. in rd. 1/4 Liter Wasser garen, in Scheiben schneiden und beiseite stellen. 150 g gek. Schinken in Streifen schneiden. 15 g Butter in einem Topf zerlassen, 20 g Mehl hinzugeben, unter Rühren hellgelb schwitzen, mit 1/8 Liter Milch und 1/8 Liter des Spargelsuds aufkochen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. 70 g gerieb. Emmentaler unterrühren. 2 Eigelb in einer Tasse mit 1 EL Milch verquirlen und in die Sauce geben. Den Spargel, die Kartoffeln und den Schinken in einer gefetteten Auflaufform schichten, mit der Sauce übergießen und bei 200 Grad etwa 20 Min. im Backofen überbacken.

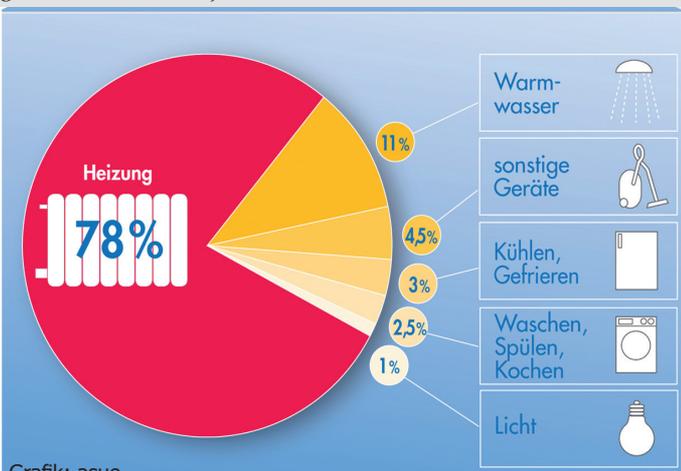
Die Heizkosten in den Griff bekommen

In deutschen Privathaushalten werden im Durchschnitt rund 78% des Gesamtenergieverbrauchs für die Bereitstellung von Raumwärme aufgewendet. Ein enormer Kostenfaktor für die Haushaltskasse.

Was jeder Verbraucher selbst wahrnehmen konnte, wurde nun auch durch den Bundeserband der Energie- und Wasserwirtschaft (BdEW) bestätigt. Der lange, strenge Winter hat die Heizkosten deutlich ansteigen lassen. Weil der Heizbedarf so außergewöhnlich hoch war, ist der Gasverbrauch in Deutschland im ersten Quartal verglichen mit dem Vorjahr um 8,7 Prozent gestiegen. Was das Netz Kusel betrifft, so wurde hier in den ersten 4 Monaten 5,7 Prozent mehr Gas abgesetzt. Der Trend dürfte sich wohl auch im zweiten Quartal fortsetzen, da viele Verbraucher bis in den späten Mai ihre Heizungen betreiben mussten.

Durch eine Änderung des individuellen Heizverhaltens kann man die Kosten zwar abmildern, aber nur mit einer modernen Hei-

zung bekommt man die Heizkosten langfristig in den Griff. Derzeit ist die Entscheidung für eine neue Erdgas-Heizung leichter denn je. Die KfW Bankengruppe hat ihre Fördermittel für energetische Sanierungsmaßnahmen zum Jahresbeginn um 300 Millionen Euro aufgestockt. Wer seine alte Heizung tauscht, kann laut Infobüro Erdgas über die KfW-Einzelmaßnahmenförderung davon profitieren. Über das Programm „Energieeffizient sanieren“ können Modernisierer 10 Prozent Investitionskostenzuschuss bis zu einer Höchstsumme von 5.000 Euro bekommen. Zusätzliche staatliche Fördermittel vergibt das Bundesamt für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle (BAFA), und die sind seit März mit dem neuen KfW-Kreditprogramm zur Förderung von Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien sogar kombinierbar. Die Energieberater der Stadtwerke Kusel helfen Ihnen gerne dabei, die für Sie passende Lösung zu finden.



Grafik: asue

Energieverbrauch im Privathaushalt: Die Heizung verschlingt am meisten!